

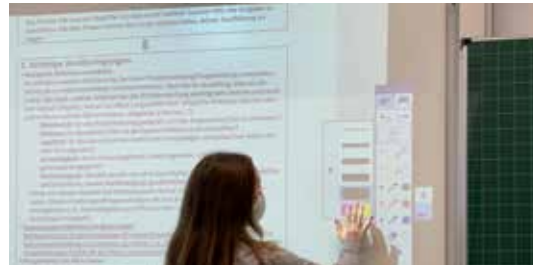
In den Gängen prägen wieder Bilder aus der Kunst das Ambiente. Daneben wurden Schließfachschränke installiert, so dass jeder Schüler ein kostenloses Fach erhalten hat. In den Klassenzimmern sind weitere persönliche Ablagefächer aus Holz verbaut.



UMBAU ABGESCHLOSSEN



Das WG verfügt nach dem Umbau in allen Unterrichtsräumen über einen Rechner mit Dokumentenkamera, über WLAN sowie über eine interaktive Tafel mit Nahdistanzbeamer. Zusätzlich gibt es die guten alten Kreidetafeln.



AUSBAU DER DIGITALISIERUNG

Zur Renovierung kamen Investitionen des Landes in die digitale Ausstattung. Am WG gibt es flächendeckendes WLAN. Zudem wurden mehrere Klassensätze Convertibles und ein Satz iPads angeschafft. Jeder Schüler verfügt über ein kostenloses Office 365 Paket mit Schul-E-Mailadresse. Stunden- und Vertretungspläne sind über die App WebUntis einsehbar.



F 204 im neuen Gewande (Bilder oben) und der Foyebereich mit neuen Fenstern (Bild unten)

Das Wieland-Gymnasium (hellere Gebäude links): Ein Campus verbunden mit der Stadt.



SCHAUEN SIE REIN

WIR STELLEN UNS VOR. ANMELDUNG LEICHT GEMACHT.



Für Grundschüler und deren Eltern haben wir eine neue Webseite erstellt. Sie erreichen diese über den QR-Code (daneben) oder über <https://anmeldung.wieland-gymnasium.de>. Auf der Seite finden Sie Informationen über unsere Schule und die Anmeldung ans WG.

In Pandemiezeiten ist es leider nicht möglich, die Schule wie in den Vorjahren im Rahmen eines Infotages mit mehreren Hundert Gästen vorzustellen. Auf der Seite finden Sie auch unseren neuen Informationsfilm über das WG und einen Film „Das Wieland-Gymnasium von oben“.

Nach der Pandemie können Sie sich natürlich vor Ort die neu renovierte Schule im Rahmen eines Tages der offenen Tür besichtigen. Auch die Einweihungsfeier wird natürlich nachgeholt.

Wir freuen uns schon darauf.

LÜFTUNGSGERÄT



Durch das Abdichten der Gebäudehülle mit den neuen Fenstern musste über eine technische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung die Sauerstoffzufuhr in die Räume sichergestellt werden. Um keine aufwendigen Rohrleitungen im Bestandsgebäude verlegen zu müssen, blieb nur die Möglichkeit dezentraler Lüftungsgeräte übrig. In den Unterrichtsräumen des Bauteils E und F wurde in jedem Raum ein schrankähnliches Standgerät auf der Rückseite des Raumes aufgestellt, das auch als magnetische Pinnwand genutzt werden kann und individuell für jeden Raum über einen CO2-Fühler gesteuert wird (im Bild E107). Für die Toilettenanlagen, die Lehrerzimmer und die Kunstpavillons wurden Deckengeräte installiert, die mehrere Zimmer mit Frischluft versorgen (im Bild das Deckengerät des Lehrerzimmers).

Bauorganisator Klaus Lamprecht vor der neuen Eingangstele des Wieland-Gymnasiums.



I M P R E S S U M

Herausgeber: Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter Ralph Lange) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.
Erscheinung: 3mal jährlich
Kontaktadresse: Adenauerallee 1-3 88400 Biberach/Riss Fon 07351 51392 Fax 07351 451394 wieland-gymnasium@biberach-riss.de www.wieland-gymnasium.de

Fotos: Wieland-Gymnasium, Natasha von Reinersdorff, Leon Streveld, Juri Weichardt
Redaktion: Gunther Dahinten, Ralph Lange, Klaus Hahn, Thomas Fox, Layout: Walter Rogger
Kontakt Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.: Ulrich Bubeck, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3 88400 Biberach/Riss, Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, IBAN: DE20 6545 0070 0000 0209 01



WG aktuell

AUSGABE ZUM ABSCHLUSS DES UMBAUS

Nachrichten aus dem Wieland Gymnasium Biberach Schuljahr 20/21 Nr.2

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Kulturwissenschaften kennt man eine Unterscheidung zwischen Orten und Räumen, die der französische Historiker und Soziologe Michel de Certeau ebenso kurz wie prägnant ins Wort hebt: „Ein Raum ist ein Ort, mit dem man etwas macht.“

Es lohnt meines Erachtens, durch die Brille dieser begrifflichen Unterscheidung auf die Sanierung der Altbauten unseres Wieland-Gymnasiums zu schauen, die wir 2020 erfolgreich abschließen konnten. Denn als Schulträger fällt uns die Verantwortung zu, Lern-Orte zu schaffen und zu erhalten, die ideale Voraussetzung bieten, um zu produktiven und prägenden Lern-Räumen zu werden.

1961 waren die Altbauten des Wieland-Gymnasiums fertiggestellt worden – ein Lern-Ort also, der etwas in die Jahre gekommen war. Eine grundlegende Sanierung war angezeigt, die innerhalb von drei Jahren vollzogen wurde: Die Fensterfront wurde erneuert, energetische Standards verbessert, das undichte und marode Dach verlangte nach schnellen Lösungen, ebenso mussten Fragen des Brandschutzes gelöst und ein modernes Lüftungskonzept implementiert werden. Mehr als 14 Millionen Euro wurden schlussendlich in unseren Lern-Ort Wieland-Gymnasium investiert. Und doch ist das nur die halbe Miete. Denn: Entscheidend ist, dass der Lern-Ort Tag für Tag zum Lern-Raum wird. Zu einem Raum des produktiven und prägenden Miteinanders von Lehrern und Schülern. Zu einem Raum, an dem nicht nur statisches Wissen vermittelt wird, sondern an dem junge Menschen im umfassenden Sinne gebildet und geformt werden: fachlich, charakterlich und menschlich. Zu einem Raum, an dem aus Kindern mündige Erwachsene werden, bereit, Verantwortung zu übernehmen. Zu einem Raum schließlich, an dem man sich zeit lebens auch gerne erinnert, weil man in ihm gut vorbereitet wurde, auf die unterschiedlichsten Lebens-Räume, die man im Laufe einer Biographie durchmisst.

Es ist mir ein Anliegen, all jenen zu danken, die mit viel Engagement und Einsatz die Sanierung des Wieland-Gymnasiums begleitet und vorangetrieben haben: Dem Team unseres städtischen Amtes für Hochbau & Gebäudemanagement um Herrn Amtsleiter Siegfried Kopf-Jasinski sowie den verantwortlichen Projektleiter Herrn Joachim Dürr. Auch danke ich allen beteiligten Architekten, Fachingenieuren sowie den ausführenden Firmen.

Ebenso herzlich danke ich dem Team des Wieland-Gymnasiums um den Schulleiter, Herrn Ralph Lange, sowie seinen Stellvertreter und Bau-



beauftragten, Herrn Klaus Lamprecht. Die Sanierung wurde im laufenden Betrieb durchgeführt. Für den Lehrkörper bedeutete das konkret: Obwohl am Lern-Ort WG kräftig gebaut wurde, galt es, auch unter den gegebenen Umständen Lern-Räume zu eröffnen. Dies war mit mancher Härte und Einschränkung verbunden. Daher gilt mein Dank auch allen Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern für das geduldige Ertragen der nicht immer einfachen Zeit der Sanierung. Es entbehrt nicht einer gewissen Tragik, dass die unruhige Sanierungsphase fast nahtlos in die Zeit der Pandemie übergegangen ist – hoffen wir gemeinsam, dass sich sehr bald am WG, aber auch an allen unseren anderen Schulen, endlich wieder ein gesundes Maß an Normalität einstellt.

„Ein Raum ist ein Ort, mit dem man etwas macht“ – dem Wieland-Gymnasium wünsche ich, dass Lehrer und Schüler es auch zukünftig zu einem Lern-Raum machen, an den sich Generationen von jungen Menschen aus unserer Stadt und der Umgebung ein Leben lang gerne erinnern – die Voraussetzungen dafür sind gut!

Ihr

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Ein guter Ort für helle Köpfe

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Biberacherinnen und Biberacher – wissen Sie, was für ein schönes Schulhaus Sie haben? Ich kann das beurteilen, denn ich bin noch im uralten WG (dem heutigen Ochsenhauser Hof) zur Schule gegangen und war beim ersten Abiturjahrgang 1962 im Neubau, den wir damals als dunkel empfanden. Äußerlich allerdings gehört das WG seit jeher, nach der Renovation sowieso, zu den profiliertesten Bauwerken der Stadt. Jetzt wurde im Innern – in Konsequenz zur eleganten Außenseite – der Anspruch von geistigem Hell-Sein auf das neue Erscheinungsbild übertragen: die Farben leuchten und frisch, ganz wie der Stil des Lehrbetriebs, bestätigt durch die Arbeit mit den modernsten Medien. Fortschrittliche Haustechnik macht den Aufenthalt im WG noch angenehmer. Schulunterricht auf dem Weg in eine neue Zeit. Die Renovation wurde dafür zum Sinnbild und zum äußeren Signal, dass das Wieland-Gymnasium ein Haus für helle Köpfe ist. Als Schüler/in ist man hier gut aufgehoben. G. Dahinten



Dezember 1961. Einzug ins WG mit den WG-Trommlern



Ein Werk von Christo? Eingerüstung während der Außenrenovierung.



Die Fassade des E-Baus: 1961 modern



Die Fassade des E-Baus: 2020 zeitgemäß saniert.

Interview

Im Sommer 2020 wurden die langjährigen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Wieland-Gymnasium weitgehend abgeschlossen. Wir sprachen mit Schülersprecher Moritz Ladenburger (Abi 2021), unserem Ehemaligen Dr. Paul Lahode (Abi 2002), Mutter Andrea Sperr, dem stellvertretenden Schulleiter Klaus Lamprecht und unserem Ehemaligen Wolfgang Brunner (Abi 1962). Dr. Paul Lahode ist seit 2020 zudem Vorstandsmitglied im Förderverein der Schule, Andrea Sperr seit Jahren im Vorstand des Elternbeirats und Wolfgang Brunner Stifter der Brunner-Stiftung, die sprachbegabte Abiturienten u.a. mit einem jährlichen Preis fördert. Klaus Lamprecht war in den vergangenen Jahren inoffizieller „schulischer Bauleiter“ – ohne ihn hätte vieles nicht umgesetzt werden können. Die Fragen stellte Ralph Lange.

Was bleibt von den Umbaujahren 2016 bis 2020 in bleibender Erinnerung?

Dr. Lahode: Ich habe die Umbaujahre nur am Rande mitbekommen. Im Rahmen der Ehemaligentreffen am Schützenfest oder im Vorbeigehen konnte ich mich immer wieder vom Baufortschritt überzeugen. Dabei habe ich mich jedoch immer wieder gefragt, wie man eine Schule überhaupt im laufenden Schulbetrieb sanieren kann. Mein Respekt!

Sperr: Dass man jedes Mal den Eingang suchen musste und somit alle Eingänge der Schule im Laufe der Zeit kennengelernt hat. Zum anderen die Baustellenbereiche, die man immer wieder durchqueren musste, um in einen anderen Trakt der Schule zu gelangen.

Ladenburger: Ich erinnere mich besonders an die waghalsigen Evakuierungsübungen, als wir aus dem dritten Stock über das Baugerüst aus unserem Klassenzimmer auf den Hof heruntergeklettert sind. Das hat eine Menge Mut erfordert.

Lamprecht: Da bleibt bei mir sicherlich vieles in Erinnerung, waren das doch die intensivsten Jahre für mich am WG. Vielfältige Gespräche und Besprechungen mit Menschen, die normalerweise nicht zu unserem Schulalltag gehören, Empfindlichkeiten, Sorgen und Ängste managen, Interessen ausgleichen.... Rein optisch werden mir das verhüllte Schulgebäude, die komplett entkernten Flure und geöffneten Stützpunkte und unser Verwaltungs- und Lehrerzimmerexil im Bauteil B in Erinnerung bleiben.



Container und Absperungen gehörten über zwei Jahre zum Alltag

Glücklich mit dem Ergebnis?

Lamprecht: Größtenteils ja: Die Fenster und Fassaden sind sehr schön geworden, die Lüftungsgeräte waren ein Segen während der Pandemie, die Toiletten sind nun endlich wieder alle vorzeigbar, wir haben eine einheitliche moderne Multimediaausstattung in jedem Raum, Schließfächer für alle Schüler und neben dichten Fenstern auch neue schalldichte Türen. Was will man mehr. Etwas Sorgen bereiten mir leider die Stabilität und Belastbarkeit der neuen Fenster- und Türbeschläge.

Ladenburger: Alles in allem freue ich mich über die Neuerungen, besonders die Klassenzimmer selbst sind sehr schön geworden. Nur die bunten Wände vor den Klassenzimmern vermisse ich etwas.

Dr. Lahode: Mit einem Augenzwinkern würde ich sagen: Ich habe 2002 Abitur gemacht. Schon damals zog im Winter kalte Luft in die Klassenzimmer, auch bei geschlossenen Fenstern. Ohne jemanden zu nahe treten zu wollen oder die Hintergründe zu kennen: Ich bin einigermaßen überrascht, dass die Renovierungsarbeiten erst 2016 begannen. Kurzum: Es konnte nur besser werden, insofern bin ich zufrieden.

Sperr: Es ist eine tolle, moderne Schule, die sich nach außen hin super präsentiert und die SchülerInnen hoffentlich erfolgreich beim Lernen unterstützt.



Was sind für Sie / Dich die besten Neuerungen nach der Modernisierung?

Brunner: Unsere 3 Klassen 9a, b und c waren die ersten, die 1962 das Abitur im neuen WG ablegten. Wir waren ca. 6 Wochen vorher aus dem alten WG, dem Ochsenhäuser Hof, in das neue WG umgezogen, in das heutige Hauptgebäude. B-Bau und die Mensa gab es damals noch nicht. Als wir anlässlich unserer 50 Jahre Abiturfeier von Herrn Schönberger durch das WG geführt wurden, erlaubte ich mir zu sagen: „Wenn die Fenster nicht bald erneuert werden, fallen diese bald von selbst hinaus“. Das ist jetzt schon Geschichte, denn das WG wurde geradezu runderneuert.

Sperr: Die persönlichen Fächer für alle SchülerInnen in den Klassenzimmern, die komplette, stimmige Digitalausstattung im gesamten Haus und in der aktuellen Situation natürlich die Lüftungsanlagen.

Ladenburger: In den Klassenzimmern finde ich die Regale hinten und die neuen Fenster super. Die beste Neuerung ist für mich die Schließfächer vor den Klassenzimmern, die für alle zur Verfügung stehen.

Dr. Lahode: Ich denke die IT-Ausstattung der Klassen- und Fachräume sowie das äußere Erscheinungsbild haben sich deutlich verbessert.

Lamprecht: Für die Lehrer ist es sicher ein Plus, dass wir die Lehrerstützpunkte neu einteilen konnten und diese fast komplett neu möbliert wurden. In den Lehrerzimmern und Lehrerstützpunkten haben wir jetzt für eine Schule top Arbeitsbedingungen.

Ihr/Dein neuer Lieblingsplatz nach dem Umbau am WG?

Ladenburger: Auch wenn er momentan nicht benutzt werden kann finde ich den renovierten Aufenthaltsraum super. Außerdem mag ich die kleinen Räume gegenüber den Klassenzimmern im E-Bau.

Lamprecht: Ich sollte das Sofa im Kommunikationsbereich des Lehrerzimmers öfter nutzen.

Brunner: Die alten Bauteile bekamen neue Fenster, Lüftungsanlagen, interaktive Tafeln mit Beamern, neue Schränke und Stühle, was mich sehr beeindruckt hat. Die gesamte Anlage bietet jetzt ein geschlossenes Bild. Wieviel leichter und schöner ist dadurch heute das Lernen!?

Dr. Lahode: Schwer für mich zu sagen, da ich nur noch selten im Wieland-Gymnasium bin. In den letzten Jahren war mein Lieblingsplatz immer der Pausenhof am Ehemaligentreffen. Zu meiner Schulzeit war ich in meiner Zeit als Schülersprecher recht gerne im SMV Zimmer, unserem „eigenen Refugium“.

Sperr: Ich suche mir noch einen.



Vier Jahre Lärm und Schmutz liegen hinter uns. Wir freuen uns über das Ende der Renovierungsarbeiten. Es hat sich gelohnt.

Tipps fürs PG, wenn die harten Jahre der Renovierung anstehen?

Lamprecht: Eine komplette Auslagerung der Schule während der Umbaumaßnahmen wäre sicher wünschenswert gewesen. Außerdem würde ich ein zweites Mal mehr darauf achten, dass im Vorfeld der Bauablauf rechtzeitig gründlich und ausführlich diskutiert und geplant wird. Dabei sollten auch die „Insider“ vom Gebäudemanagement mit am Tisch sitzen.

Sperr: Geduld und immer einen Blick rüber zum WG, damit man sieht, wie gut es gelingen kann.

Dr. Lahode: Durchhalten.

Ladenburger: Ohren zu und durch!

vorher



nachher



Das Klassenzimmer E 107 vor und nach dem Umbau. Die Klassenzimmer verfügen jetzt über Jalousien, Lüftungsgeräte, Ablageschränke mit Schülerfächern, interaktive Tafelflächen...

Die Lehrerzimmer wurden freundlich und hell gestaltet. Genug Stauraum entstand ebenfalls. Die räumliche Enge für knapp 80 Kollegen in zwei Räumen bleibt freilich bestehen.

Im Untergeschoss wurde (auch mit Geldern der Bruno-Frey-Stiftung) das ehemalige Fotolabor und ein Putzraum zum Forscherraum der beiden Gymnasien umgebaut. Die kleinen und die großen Forscher haben hier beste Möglichkeiten, ihre Projekte zu realisieren.

Nicht nur die Biologiefachräume wurden komplett saniert. Auch die anderen naturwissenschaftlichen Fachräume im F-Bau wurden grundlegend erneuert.